

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man denke sich: in Feindesland, in einer Anstalt, wo man sonst nur Zuchthäusler und Schwerverbrecher findet, kommen zwei Menschen, die aussehen wie Urwaldbewohner, und die man nie zuvor gesehen hat, auf mich zu und nennen mich gleich beim Namen!

Es begann ein großes Fragen:

„Sind Sie denn Deutsche? Auch Kriegsgefangen? Woher kennen Sie mich denn?“

Tausend Dinge wollte ich auf einmal wissen. Bald war die Sache klar: die beiden gehörten zur Besatzung des Parseval-Luftschiffs, das im Januar 1915 über Libau abgeschossen worden war. Seit der Zeit wurden sie in dieser Festung gefangengehalten. Vor vierzehn Tagen aber war Gorrißen zu ihnen gebracht worden, und der hatte ihnen erzählt, daß voraussichtlich auch ich in einiger Zeit nachkommen würde.

Wir war's, als wär ich im Paradies. Jetzt war ich ja wieder bei Menschen, mit denen sich sprechen ließ! Wir hatten ein großes, helles Zimmer, Tisch und Stühle und ein Fenster mit Aussicht auf die Nawa. Zwei Stunden am Tag durften wir in einem Garten am Fluß spazieren: